

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 11 (1998)

Heft: 1-2

Artikel: Die Designerin heisst Gewohnheit : ein Resümee von Fernand Hofer über die EMO, die Weltausstellung der Metallbearbeiter

Autor: Hofer, Fernand

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Designerin heisst Gewohnheit

Werkzeugmaschinen stehen im Hintergrund der industriellen Produktion; an der EMO, der Weltausstellung der Metallbearbeitung sind Maschinen zur Herstellung von Werkzeugen für die Produktion von Autos, Flaschen, Fenster, Baukrane und aller anderen Teile von Gütern im Mittelpunkt. Gewiss, es kann faszinieren, wenn überdimensionale Stabwerkmaschinen in Aktion gezeigt werden, aber damit ist die Aufgabe, eine dem Unternehmen entsprechende Botschaft zu vermitteln, nicht erfüllt. Der Aufwand für die Aufstellung und den Betrieb einer Mikrometer präzisen Maschine in einem fremden Umfeld geht mehr oder weniger ins Leere, wenn nicht überlegt wird, was zu zeigen ist und wie die Argumente verständlich dargestellt werden können.

Vorurteile und Erfahrungen

Dass die Visualisierung von Prozess, Ziel und Argument einen geringen Stellenwert hat, wird an einer Messe wie der EMO in breitem Masse offenbar. Das Prädikat «ausgezeichneter Auftritt» verdienen jeweils nur etwa fünf bis zehn Aussteller. Die meisten vertrauen auf die Kraft des Beispiels 1 : 1 und scheinen von der Umsetzung und Dar-

stellung einer Idee oder eines Ablaufs mit visuellen Mitteln wenig zu halten. Wer nach dem Grund fragt, hört Angst vor den Kosten, zu wenig Zeit überhaupt und zu wenig Zeit, einen weiteren Mitentwickler und Mitdenker ins eh schon gedrängte Programm einzuschalten. Aber er hört auch, dass die Firmen schlechte Erfahrungen gemacht haben mit Designern, die sich nicht eindenken und nicht einordnen können.

Design soll Thema werden

Auch die Messeveranstalter kümmert das Thema Design nicht gross, sogar die Sonderschau der if-Hannover, die, sonst immer zugänglich, gutes Industrial Design zeigt, wird während der EMO abgebaut. Fred Steiner, der Leiter der Ausstellung, räumt ein, dass über das Thema Design «einmal gesprochen werden muss.» Es wird sich eines Tages auch bei den Werkzeugherstellern herumsprechen: Design passiert an den Maschinen und an den Ständen ja so oder so, besser ist, es bewusst an die Hand zu nehmen. Zum Nutzen für das eigene Geschäft und zum Vorteil für den Käufer. **Fernand Hofer, Designer SID**

An der EMO werden Maschinen zur Werkzeugherstellung gezeigt



Der Charaktervolle.

Keo

Design: Burkard Vogtherr

Leicht. Elegant. Und ganz in Holz.
Ein Stil, der überzeugt.
Im öffentlichen und privaten Raum.
Ein Stuhl, der seinen Ausdruck verändert.
Je nach Farbgebung und Sitzvariante.

In Ihrem Einrichtungshaus.
Detaillierte Unterlagen
erhalten Sie auch direkt bei
Dietiker AG
CH-8260 Stein am Rhein
Tel. 052 742 21 21
Fax 052 742 21 90

Dietiker
Switzerland